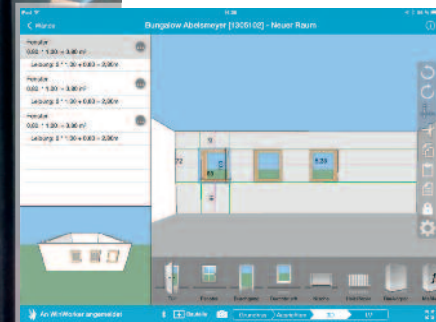


1 Links: Matthias Rixinger nutzt sein iPad unter anderem für die Dokumentation des Bauablaufs.

2 Unten: Beim Aufmessen nutzt Rixinger das mobile Raumaufmaß von Winworker.



Traditionsbewusst und innovativ

Die Familienbetriebe von Thomas und Matthias Rixinger schaffen Wohlfühlräume. Beide Firmen, der Stuckateurbetrieb des Vaters und der Malerbetrieb des Sohnes, werden in der Projektabwicklung unterstützt durch mobile Technik.

Tradition und Familie werden großgeschrieben in den Betrieben von Thomas und Matthias Rixinger. Vor 60 Jahren gründete Großvater Kurt seinen Stuckateurbetrieb in Pforzheim. Thomas Rixinger übernahm ihn 1990 und auch dessen Sohn Matthias blieb dem Handwerk treu: Er gründete 2011 den Malerfachbetrieb »Kreativdesign«, der eng mit der Stuckateurfirma verbunden ist. Aus der Familie sorgen außerdem Thomas' Ehefrau Angelika und Tochter Carola für reibungslose Abläufe im Büro und der Buchhaltung. Viele der insgesamt 20 Mitarbeiter sind schon lange im Betrieb tätig – ein Zeichen von Verlässlichkeit und Kontinuität. Überwiegend private Auftraggeber, aber auch gewerbliche Kunden und die öffentliche Hand im Raum Pforzheim und im Enzkreis wissen das Know-how der Fachleute zu schätzen. Seit den Anfangstagen des

Großvaters hat sich allerdings vieles geändert: Immer noch gibt es jede Menge »Hand- und Knochenarbeit«, aber inzwischen wird viel maschinell bearbeitet. Das gilt auch für die Technik im Büro: Ebenso wie das Wissen um neue Materialien und Arbeitstechniken wird die Ausstattung dort immer auf dem neuesten Stand gehalten.

Mobile Technik erleichtert die Arbeit Mittlerweile kommen in fast jedem Projekt mobile Anwendungen zum Einsatz. Ob Wärmedämmung an einer Einfamilienhaus-Fassade oder umfangreichen Arbeiten für gewerbliche Auftraggeber – hier lassen sich die Rixingers von der Winworker-Software und angebundene mobilen Apps unterstützen. So wie neulich, bei einem großen Neubau für eine Genossenschaftsbank und eine Kindertagesstätte. Matthias Rixinger:

»Wir waren für den gesamten Trocken- und Akustikbau, den Verputz und Wärmedämm-Verbundsysteme zuständig. Das Projekt hat rund ein Jahr gedauert – in dieser Zeit waren unsere Teams in wechselnder Besetzung vor Ort.« Er und sein Vater waren regelmäßig auf der Baustelle – von der ersten Besichtigung bis zur Fertigstellung hatten sie immer alles im Blick.

Beim Aufmessen haben sie das mobile Raumaufmaß von Winworker genutzt: Mit einem Lasermessgerät geht Rixinger dafür durch die Räume. Die erfassten Strecken werden nahtlos via Bluetooth an das iPad übertragen und in der App verarbeitet. Bauteile wie Türen, Fenster, Nischen etc. sind vorinstalliert und müssen nur noch bemaßt werden. Auch die Erfassung von freien Maßketten bei besonderen Elementen ist kein Problem. Anschließend werden die Auf-

maßdaten an die Branchensoftware im Büro weitergeleitet und sind dann dort für die weitere Verarbeitung verfügbar.

Unterwegs alles dokumentiert

Das iPad nutzt er auch zur Dokumentation des Bauablaufs: Über die Winworker-App ruft er die Funktion »Bildnotizen« ab, die es ihm ermöglicht, vor Ort Fotos zu machen: »Wir nehmen damit unter anderem Bilder von schwierig zu bearbeitenden Stellen, von besonderen brandschutztechnischen Vorkehrungen, oder vom Baufortschritt allgemein auf. In den Fotos kann ich nochmals besondere Stellen markieren oder zusätzlich Sprach- und Textnachrichten erstellen. Das alles kommt dann in die Sammelmappe zum Projekt. Damit machen wir den Bauablauf rekonstruierbar – für uns wie für den beteiligten Architekten.«

Adressen und Dokumente zur Hand

Unterwegs haben sich für Matthias und Thomas Riexinger mobile Formulare als praktisch erwiesen: Rapportzettel für Stundenarbeiten kann er auf diese Weise ausfüllen und bei Bedarf gleich vor Ort von Architekt und Kunde auf dem iPad unterschreiben lassen. Auch das ist Bestandteil der App: »Wenn ich unterwegs eine Kundenadresse suche, kann ich diese schnell über die Anwendung aufrufen und muss nicht zurück ins Büro. Das gleiche gilt für den Fall, dass ein Mitarbeiter von uns eine Frage zu einer Leistung hat. Über die App habe ich Einblick in alle Dokumente und kann so nachsehen, wie es im Angebot stand. Das nutze ich übrigens auch oft, wenn ich schon zuhause bin, und noch schnell etwas nachsehen möchte«, erzählt Riexinger.

Die Apps sind nahtlos an die Winworker-Software im Büro angebunden. Alle Daten werden automatisch zu den jeweiligen Projekten gespeichert. Mit dem Programm wird die gesamte Auftragsabwicklung gesteuert – vom Angebot bis zur Schlussrechnung. »Über die Projektsteuerung kann ich erfassen, wie weit wir schon gekommen sind. Und zusammen mit der Stunden- und gesonderten Materialerfassung weiß ich



3 Keine Spielerei, sondern echter Mehrwert: Schadensmeldung-Formular auf dem iPhone. (Fotos: Winworker)

immer, wo der Betrieb gerade steht«, so der Pforzheimer.

Software unterstützt Zusammenarbeit

Beide Firmen, der Stuckateur- und der Malerbetrieb, nutzen Winworker und greifen dabei auf ein und dieselbe Adressdatei zu. »Wir haben unseren Kundenadressen verschiedene Eigenschaftsgruppen zugeteilt, so dass wir sie nach ausgeführten Arbeiten oder anderen Kriterien filtern können. Das ist besonders praktisch für die Kommunikation mit unseren Kunden und unsere Marketingaktivitäten. Mobil können wir sie auch über unsere App nutzen.« Hier wird die Software nicht als schicke Spielerei, sondern als wirklicher Mehrwert genutzt.

Das große Projekt mit Bankgebäude und Kindergarten konnte – auch dank der EDV-Unterstützung im Hintergrund – termingetreu fertiggestellt werden. In der Bank sind mittlerweile schon viele Kunden ein- und ausgegangen und in der Kindertagesstätte sorgen die Kleinen dafür, dass es den Erzieherinnen nicht langweilig wird. Sie alle können die freundlich gestalteten Räume, das optimale Raumklima und die angenehme Akustik genießen – dank der Fachkompetenz der Familie Riexinger.